

DESIGNAUSTRIA ACTIVITIES

ÖFFENTLICHE VERGABE: EIN WICHTIGER FAKTOR FÜR HEIMISCHE DESIGNSCHAFFENDE



Öffentliche Aufträge sind für die österreichische Wirtschaft ein wichtiger Faktor.

Immer stärker gilt dies auch für die Kreativwirtschaft. designaustria hat deshalb eine Kooperation mit dem Auftragnehmerkataster Österreich (ANKÖ) gestartet, die ein für die Kreativwirtschaft maßgeschneidertes Leistungspaket anbietet.



I von Wolfgang Drucker

Die öffentliche Hand ist eine bedeutende Auftraggeberin für heimische Unternehmen. Über 60 Milliarden Euro werden jährlich von öffentlichen Stellen ausgegeben, das entspricht 18 Prozent des BIP. Tendenz steigend. »Das zeigt sich zum Beispiel auch an der Anzahl der Ausschreibungen«, sagt ANKÖ-Geschäftsführer Dr. Alfred Jöchlinger. »Zuletzt ist die Anzahl an veröffentlichten Verfahren im Monat sogar um über 18 Prozent gestiegen. Das bringt auch für die Kreativwirtschaft einiges an Potenzial.« »Gerade für kleinere Anbieter ist der Staat ein wichtiger Kunde«, meint designaustria-Geschäftsführer Severin

Filek. »Das beginnt bei den unterschiedlichsten Druckwerken und Werbematerialien und geht bis zur Einrichtung und Signaletik öffentlicher Gebäude. Und speziell kleinere Unternehmen profitieren aufgrund des Trends zur e-Vergabe nun von einem leichteren Zugang zu Ausschreibungen und Aufträgen.«

Starkes Plus bei e-Vergaben

Alfred Jöchlinger: »Die voll-digitale Ausschreibung ist auf dem Vormarsch.« Das liegt zum einen am gesetzlichen Zwang, dass große Vergabeverfahren ab Oktober dieses Jahres elektronisch durchgeführt werden müssen. Zum anderen aber auch daran, dass immer mehr AuftraggeberInnen elektronische Plattformen wie die »ANKÖ eVergabe+« kennengelernt haben und damit ihre Ressourcen besser für wichtige Aspekte der Vergabe nutzen können: zum Beispiel zur Beantwortung von Bieterfragen. Aber auch die BieterInnen selbst profitieren von den neuen Plattformen: Neben einfachem Zugang mittels PC und Internetanschluss sinkt nun vor allem der Zeitaufwand. So ist die Abgabe eines elektronisch signierten Angebots mit wenigen Klicks möglich und erfordert vom Nutzer/der Nutzerin keine besonderen Vorkenntnisse.

Schritt für Schritt zum Auftrag

Wie kommen Kreative nun zu öffentlichen Aufträgen? AuftraggeberInnen sind gesetzlich verpflichtet, ihre Ausschreibungen in ihren offiziellen Publikationsmedien zu veröffentlichen. Darauf haben Unternehmen kostenfrei Zugriff. Einfacher geht es allerdings mit einem Suchprofil im Vergabeportal.at des ANKÖ. Hier stehen mit täglich bis zu 2500 neuen Dokumenten alle Ausschreibungen aus Österreich, der EU, aber auch aus anderen internationalen Märkten zur Verfügung. Darüber hinaus können bis zu 100 Suchprofile pro NutzerIn angelegt werden, die Ergebnisse kommen dann ohne Aufwand direkt ins Postfach.

Vor dem Zuschlag muss ein Unternehmen nun nur noch seine Eignung nachweisen. Das bedeutet, dass zum Beispiel Dokumente zu den Gewerbeberechtigungen oder zu Steuerabgaben dem Auftraggeber/der Auftraggeberin zur Verfügung gestellt werden müssen. Das gelingt mit wenig Aufwand direkt über die »Liste geeigneter Unternehmer« des ANKÖ. Die BieterInnen profitieren dabei doppelt: In Österreichs einziger Once-Only-Datenbank für Eignungsnachweise werden Dokumente einmal hochgeladen und für weitere Vergabeverfahren genutzt. Zudem verringern automatisierte Schnittstellen den Bearbeitungsaufwand enorm. Viele Nachweise werden dem Auftraggeber damit zugänglich gemacht, ohne dass der Bieter/die Bieterin aktiv werden muss. »Die Unternehmen können sich somit wieder auf das Wesentliche konzentrieren. Das Angebot.«, sagt ANKÖ-Geschäftsführer Alfred Jöchlinger.

IM GESPRÄCH MIT ANKÖ-GESCHÄFTS-FÜHRER ALFRED JÖCHLINGER

Herr Dr. Jöchlinger, welche Bedeutung hat die e-Vergabe in Österreich?

In Österreich gibt es seit einigen Jahren die Möglichkeit, Ausschreibungen elektronisch durchzuführen. Das wird auch immer stärker genutzt: Beim ANKÖ wurden zum Beispiel bereits über 3500 Verfahren mit über 11.500 Angeboten elektronisch abgewickelt. Die Beschaffung wird für alle TeilnehmerInnen dadurch nicht nur günstiger, sondern die Teilnahme

speziell für kleinere Unternehmen auch einfacher. Elektronisch werden interessante Ausschreibungen auch leichter auffindbar, zum Beispiel über das ANKÖ-Vergabeportal. Für die UnternehmerInnen bedeutet das, sie können sich auf ihr Kerngeschäft und auf ihre Angebote konzentrieren, nicht auf die Abgabe.

Wie wird sich das Thema e-Vergabe entwickeln?

Die e-Vergabe ist eindeutig auf dem Vormarsch. Das zeigen nicht nur die Nutzungszahlen, sondern auch die gesetzlichen Regelungen. Mit dem Bundesvergabegesetz 2018 (BVergG18) werden die elektronische Durchführung und die elektronische Kommunikation mit BieterInnen für öffentliche AuftraggeberInnen schrittweise verpflichtend. Das gilt vor allem für große Aufträge. Für Unternehmen bedeutet das, je früher und je besser sie sich darauf vorbereiten, desto eher gelingt der Weg zu öffentlichen Aufträgen. Der ANKÖ ist dafür ein starker Partner – das heißt, wir haben unsere Applikationen so gestaltet, dass die Abgabe nicht nur in wenigen Schritten, sondern auch intuitiv handhabbar ist.

Wie können sich DesignerInnen auf die e-Vergabe vorbereiten?

Indem sie die neuen Werkzeuge ausprobieren. Nach einer kurzen Eingewöhnung steht ihnen so ein interessanter Markt zur Verfügung. Dabei können sie auf die Services des ANKÖ setzen. Das beginnt bei der Suche nach Ausschreibungen und der Abgabe und endet bei den Eignungsnachweisen, die Unternehmen komfortabel in der »Liste geeigneter Unternehmer« bündeln können.



SPEZIALANGEBOT FÜR MITGLIEDER

Um unseren Mitgliedern den Weg zu öffentlichen Aufträgen so einfach wie möglich zu machen, hat designaustria eine Kooperation mit dem Auftragnehmerkataster Österreich (ANKÖ) geschlossen. Das Plus für Mitglieder: Bei der Neuanmeldung für die »Liste geeigneter Unternehmer« des ANKÖ entfällt die Einschreibgebühr von aktuell Euro 41,80. Somit ersparen sich designaustria-PartnerInnen nicht nur mühsame Bürokratie, sondern auch Kosten.

Alle Infos unter: www.ankoe.at | www.ankoe.at/lgu | www.ankoe.at/vergabeportal



ZUM 90-JÄHRIGEN JUBILÄUM: KALKULATION, HONORAR UND NEUE SERVICES

von Severin Filek



Zahlreiche neue Services können im 90. Bestandsjahr von designaustria vorgestellt werden und erweitern das Angebot an unsere Mitglieder entscheidend:

- Kooperation mit Bildrecht | Gesellschaft zur Wahrnehmung visueller Rechte zwecks Verwertung der Sekundärrechte von GestalterInnen
- Kooperation mit ANKÖ (Auftragnehmerkataster Österreich) zwecks Eintrag in die »Liste geeigneter Unternehmer«® (LgU) zur effektiveren Akquise öffentlicher Aufträge
- Kooperation mit dem Marketing Club Österreich (MCÖ) zwecks besserer Vernetzung zwischen GestalterInnen und Marketern
- Kooperation mit DESIGNERDOCK, einer Jobvermittlungsbörse mit Sitz in Berlin und Niederlassung in Wien
- Rahmenvertrag mit der Zürich Versicherungs AG für eine Berufsschutz und -haftpflichtversicherung

Bei allen diesen Kooperationen kommen designaustria-Mitglieder in den direkten Nutzen von neuen bzw. verstärkten Serviceangeboten und erhalten vergünstigte Leistungen und Benefits.

Zudem werden 2018 neue Basisinformationen erscheinen:

- BI 19: Musterhonorarnoten und -schätzungen (Neuaufgabe)
- BI 35: Musterwebvertrag
- BI 36: Berufsschutz und -haftpflichtversicherung

Auch die Veröffentlichung der Ergebnisse unserer Umfragen zu Honoraren in den Bereichen Grafik- und Kommunikationsdesign, Produkt- und Industriedesign sowie Illustration steht bevor. Erweitert um Grundlagen der Kalkulation, Checklisten und Vertragsmuster, wird die Publikation zudem einen Honorarreport im Vergleich mit Deutschland enthalten. Die für Designschaffende und Kreative aufschlussreiche Dokumentation erscheint in Kooperation mit der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation der Wirtschaftskammer Wien unter dem Titel »Kalkulation & Honorar« als ein neues Hilfsmittel für die Preisgestaltung Anfang des 2. Quartals 2018. Aktuelle Informationen zu den Erscheinungsdaten auf: www.designaustria.at